

Audehm / Nikol · Bewerbungstechnik

BEWERBUNGS- TECHNIK

Leitfaden für Studien-,
Bewerbungs- und Karrierestrategie

Sechste, ergänzte und überarbeitete Auflage

Dieter Audehm
Ulrich Nikol

SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Audehm, Dieter:

Bewerbungstechnik : Leitfaden für Studien-, Bewerbungs- und Karrierestrategie / Dieter Audehm ; Ulrich Nikol. – 6., erg. und überarb. Aufl. – Düsseldorf : VDI-Verl., 1996

ISBN 978-3-540-62250-5

ISBN 978-3-662-00870-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-00870-6

NE: Nikol, Ulrich:

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1996

Ursprünglich erschienen bei VDI Verlag GmbH, Düsseldorf 1996

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen fotomechanischen Wiedergabe (Fotokopie, Mikrokopie), der elektronischen Datenspeicherung (Wiedergabesysteme jeder Art) und das der Übersetzung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen u.ä. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Vorwort

Die Praxis bestätigt immer wieder, daß beruflicher Erfolg meistens weniger auf Zufälligkeit als auf fundiertem Fachwissen und zielgerichtetem Verhalten basiert. Beim Berufseinstieg oder beim Stellenwechsel müssen Hochschulabgänger und Praktiker beweisen, daß sie nicht nur gute Fachkenntnisse besitzen, sondern auch über zeitgemäßes Bewerbungs-Know-how verfügen. In dieses Buch sind nicht nur unsere Berater- und Trainererfahrungen zum Thema Bewerbung eingeflossen, sondern auch praktische Ratschläge und nützliche Anregungen zu anderen Themenkreisen wie z.B. Persönlichkeitsstrategie, Arbeitsmethodik oder Kommunikation. Studenten, Hochschulabsolventen und Berufspraktiker erhalten somit „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Form eines Lese- und Arbeitsbuches.

Wer dieses Buch aufmerksam durcharbeitet, wird bemerken, daß der Bewerbungsvorgang im engeren Sinn zwar der Aufhänger dieses Buches ist, nach der von uns vertretenen Philosophie aber letztlich nur eine kurze Momentaufnahme zwischen Schule und beruflicher Karriere darstellt. Genaugenommen ist die Bewerbung nur ein Endpunkt längeren Denkens und Handelns. Um es auf den Punkt zu bringen:

Erfolgreiche Bewerberinnen und Bewerber

- * denken frühzeitig über ihre Stärken, Schwächen und Ziele nach und kennen diese auch,
- * wählen ein Studienfach entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen,
- * studieren zielstrebig und praxisverbunden,
- * verbessern ihre nichtfachlichen Kenntnisse, trainieren Fertigkeiten, die im Berufsleben wichtig sind, und engagieren sich außerhalb des Studiums,
- * informieren sich über den Arbeitsmarkt,
- * suchen rechtzeitig den Kontakt zu potentiellen Arbeitgebern,
- * machen sich klare Gedanken über die nächsten Jahre ihres Berufsweges,
- * bewerben sich gezielt aber ausreichend oft,
- * verhalten sich bei der persönlichen Vorstellung selbstbewußt und natürlich und bringen ihre Persönlichkeit in das Bewer-

bungsgespräch ein, d.h. „sie sind sie selbst“ und fragen sich beim Vorstellungsgespräch nicht nur, ob sie fachlich mit ihrem künftigen Chef bzw. ihren Kollegen gut zusammenarbeiten können, sondern auch, ob sie vom Gefühl her in dieses Unternehmen hineinpassen.

Jede Persönlichkeit ist anders. Wir können als Berater deshalb keine allgemeingültigen Patentrezepte für Bewerbungs- und für beruflichen Erfolg mit auf den Weg geben. Somit ist dieses Buch ein Leitfaden und keine strenge Richtschnur und erst recht nicht ein Rettungsseil für denkfaule und/oder bequeme Bewerber.

Wir haben in den letzten Jahren sechs Personen (1 Dame, 5 Herren) auf ihrem Studienweg (Informatik, Maschinenbau, Bauwesen, Architektur, Betriebswirtschaft, Wirtschafts-Ingenieurwesen) an der Universität, Fachhochschule oder Berufsakademie und auf ihren ersten Schritten in das Berufsleben begleitet und befragt. Ihre interessanten Antworten, denen wir hier einen breiten Raum schenken, belegen permanentes Vor-, Mit- und Nachdenken und zielgerichtetes Handeln, aber auch positive Grundeinstellungen und Lernen aus Fehlern, wenn einmal nicht alles sofort nach Plan ging.

Genug der (Vor-)Worte. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, viel Erfolg bei Ihrer Bewerbung und im Beruf und bitten Sie, uns Ihre persönlichen Erfahrungen zum Themenbereich „Studium, Bewerbung und Karriere“ schriftlich mitzuteilen. Natürlich interessiert uns auch Ihre Meinung zu diesem Buch. Wir freuen uns auf Ihre Schreiben.

Dipl.-Kaufm.
Ulrich Nikol
Postfach 12 03 48
40603 Düsseldorf

Dipl.-Betriebsw.
Dieter Audehm
Bahnhofstr. 11
04643 Tautenhain

Düsseldorf und Tautenhain (Sachsen), im Sommer 1996

Geleitwort

So wichtig ein richtig angelegtes Studium und die Umsetzung von Fachwissen oder Führungseigenschaften später im Unternehmen für eine Karriere auch sind, eine Hürde kann niemand umgehen. Die Bewerbung und damit die Präsentation der eigenen Persönlichkeit ist für den Hochschulabsolventen genauso entscheidend wie für den Berufstätigen, der nach mehreren Jahren die Stelle wechseln will.

Die Praxis beweist, daß nur wenige die Klaviatur der Bewerbungsstrategie beherrschen. Zum Teil erschreckende Defizite verunsichern den Bewerber und verärgern oft die Personalverantwortlichen. Der eine erreicht nicht das anvisierte Ziel, der andere kann häufig die Personallücke im Unternehmen nicht schließen. Diese Situation ist um so ärgerlicher, weil in vielen Fällen Fachwissen, Persönlichkeit und Managementfähigkeiten vorhanden sind. Nur die Präsentation ist wenig überzeugend.

Es muß deutlicher werden, das eine Bewerbung strategisch vorbereitet und konzeptionell geplant werden muß. Der Ablauf ist ähnlich einer Projektabwicklung im Unternehmen oder einer Prüfungsvorbereitung während des Studiums. In beiden Fällen will man Fehler vermeiden und ein Ziel erreichen. Dazu gehört auch die Überzeugung von Entscheidern. Vergessen ist dies alles dann oft wieder bei der Bewerbung, obwohl dieses „Projekt“ nur mit anderen Inhalten gefüllt werden muß.

Dieses Buch ist ein Ratgeber, der in einer sinnvollen thematischen Reihenfolge durch das Dickicht der Bewerbungsthemen führt.

Gregor Frechen

VDI nachrichten

Danksagung

Die beiden Autoren danken allen, die als Interviewpartner an der Entstehung der vorliegenden Veröffentlichung mitgewirkt haben. Vor allem Dietrich Esbach, Daimler-Benz AG, Stuttgart, Wilhelm Fauth, Rohde & Schwarz, München, Horst Hölscher, Digital Equipment GmbH, München, Dr. Frank Ritter, Siemens AG, München, Hagen Seibt, ehemaliger Leiter der Personalentwicklung der Henkel-Ecolab GmbH & Co. oHG, Düsseldorf, sowie Christiane Müller, Ewald Hallenberger, Markus Hölzlein, Patric Knoll, Dieter Koch und Oliver Wennmacher, die sich für eine ausführliche persönliche Befragung zur Verfügung stellten.

Besonderen Dank schulden wir auch Herrn Karl-August Kuebarth, dem ehemaligen Leiter der Studien- und Karriereberatung im VDI. Er hat uns zum Schreiben dieses Buches ermuntert.

Auch die Beraterkollegen Hans Bürkle aus Nierstein, Rüdiger Eschmann aus Bochum, Ehrfried Kemper aus Krefeld, Helmut Kress von der SCS Personalberatung Stuttgart, Joerg Staufenbiel aus Köln und Berthold Trottnow aus Stuttgart sowie Wolfgang Krieg vom Fachvermittlungsdienst des Arbeitsamtes Düsseldorf haben freundlicherweise zusätzliche Informationen zur Verfügung gestellt.

Warum Sie dieses Buch intensiv durcharbeiten sollten

Weitverbreitete Einstellungen bzw. Vorgehensweisen:

Diffuses Selbstbild
Kein Fremdbild

Langes Studium mit geringer
Praxiserfahrung
Konzentration auf reines Fachwissen

Zu wenige oder viele 08/15-Bewer-
bungen erst nach Ablauf des Studiums

Hohe Streuverluste

Formale Bewerbungsfehler

Angst vor dem Vorstellungsgespräch
oder vor Tests

Gefahr: Nur eine Rolle im Vorstellungsgespräch spielen wollen

Einstellungen:
„Ich will diese Stelle haben!“

„Mit dem Arbeitsvertrag ist alles
gelaufen.“

Alternativen, die in diesem Buch genannt oder beschrieben werden:

Stärken, Schwächen und Ziele sind bekannt (Eigenbild und Fremdbild stimmen weitgehend überein)

Zielgerichtetes und praxisnahes Studium

Interesse an fachübergreifenden Themen und Training von außerfachlichen Fertigkeiten (z.B. Sprach- oder betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Verbesserung der Kommunikation oder Teamfähigkeit durch Engagement neben dem Studium)

Frühzeitige Nutzung verschiedener Kontaktmöglichkeiten zu potentiellen Arbeitgebern

Zielgerichtete Bewerbungsstrategie: Viel „Vor-Denken“, Ausnutzen verschiedener moderner Bewerbungsmöglichkeiten, Erfolg mit weniger Aufwand

Gute und moderne Selbstdarstellung ohne Über- oder Untertreibung, „Nutzenangebot“ an einen potentiellen Arbeitgeber

Gute Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch, Bewerbungstraining, Sammeln von praktischen Bewerbungserfahrungen

Selbstbewußtes, natürliches und kompetentes Auftreten im Vorstellungsgespräch

Einstellungen:
„Was erwartet der potentielle Arbeitgeber von mir?“ „Stimmt mein Einstellungsprofil mit dem Anforderungsprofil überein?“ „Passe ich menschlich gesehen in dieses Unternehmen?“

„Im Berufsalltag muß ich einige geschriebene und ungeschriebene 'Spielregeln' beachten.“

INHALTSVERZEICHNIS

1 Bewerbungspraxis

<u>ARBEITSMARKTTENDENZEN</u> Eine Welt im Wandel	3
<u>KONTAKTAUFNAHME</u> Flirt mit Folgen?	9
<u>DIE BEWERBUNGSUNTERLAGEN</u> Kostprobe der Persönlichkeit	14
<u>LEBENSLAUF</u> Mut zur Lücke?	19
<u>DAS ANSCHREIBEN</u> In der Kürze liegt die Würze	25
<u>ZIELGRUPPENKURZBEWERBUNG</u> „Erkenne Dich selbst“	30
<u>VORBEREITUNGEN AUF DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH</u> Information ist alles	35
<u>DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH</u> Die Stunde der Wahrheit	39
<u>PERSONALBERATER</u> Eine neue Hürde vor dem Job?	44
<u>TESTS</u> Seelenstriptease oder Leistungsbeweis?	48
<u>Der Einstieg ins Unternehmen</u> Einstieg ist noch lange nicht Aufstieg	52
<u>ERFOLG IM BERUF</u> Die Karriereleiter hat viele Sprossen	56

2 Checklisten zur Bewerbung

Nr. 1: Arbeitsmarkt	62
Nr. 2: Informationen finden & Kontakte knüpfen	63
Nr. 3: Bewerbungsunterlagen allgemein	65
Nr. 4: Lebenslauf und Bild	67
Nr. 5: Anschreiben	69
Nr. 6: Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs	70
Nr. 7: Vorstellungsgespräch	71

3 Informationen, Interviews, Beispiele und Übungen zur Bewerbungspraxis

Erfahrungsberichte von Studenten und Berufseinsteigern	76
Bewerbungs- und Kontaktmöglichkeiten	140
Adressen der Fachvermittlungsdienste	142
Aktivitäten-Checkliste	148
Notwendige Bewerbungsunterlagen	149
Tabellarische Lebensläufe	150
Bewerbung auf eine Anzeige	154
Vor- und Nachteile verschiedener Bewerbungsarten	155
Inhalt einer guten Stellenanzeige	157
Inhalt eines guten Stellengesuchs	159
Anzeigen-Analyse	160
Vergleich von Anforderungs- und Eignungsprofil	161
Anschreiben – Negativ- und Positiv-Beispiel	162
Ideen für den Beginn und den Schluß eines Anschreibens	166
Bewerbung unter Chiffre	168
Sechs Programmschritte zur Karriereplanung	169
Stärken-/Schwächen-Analyse	171
Anforderungsprofile für Ingenieure	176
Beispiel einer Zielgruppen-Kurzbewerbung	177
Besprechungsplan für das Vorstellungsgespräch	179
Bewerber-Knigge	180
Die 50 wichtigsten Fragen an den Bewerber	182
Von der Bewerbung zum Arbeitsvertrag	198
Tips für die Gruppendiskussion im Assessment-Center	199

4 Was Berufseinsteiger und -aufsteiger noch wissen sollten

Steigerung der persönlichen Kreativität	202
Marketing für Produkt- und Vertriebsingenieure	204
Was ist Prokura?	207
Delegationsregeln	208
Versteckte Aussagen in Arbeitszeugnissen	209
Wichtige Wirtschaftszeitschriften	210